

Gleich zwei Medaillen für Res Ott

WETTKÄMPFE. Res Ott vom TV Hüntwangen siegte am Eidgenössischen Turnfest in Biel mit der Maximalpunktzahl von 30,00 im Turnwettkampf Kategorie C (35+). Die Silbermedaille, die er zusammen mit seiner Schwägerin Priska Müller in der Leichtathletik-Kategorie Sie+Er gewann, freut ihn jedoch mehr.

RENATE RIED

«Ich bin nicht besonders stolz auf den Sieg im Turnwettkampf», winkte Res Ott die Gratulationen zum Sieg ab. Der ehemalige Zehnkämpfer erklärte seine Aussage folgendermassen: «Ich bin nicht der, der in der Rangliste zuoberst stehen will. Ich messe mich an meinen Leistungen. Hätte ich gewusst, dass es eine Seniorenwertungstabelle gibt, wäre ich bei den Aktiven gestartet. So gesehen ist der Sieg eher ein Irrtum.»

Der Turnwettkampf ist ein mehrere Sparten übergreifender Allrounder-Einzelwettkampf für Turnerinnen und Turner aller Altersstufen. Der 37-jährige Ott wählte Leichtathletik (Weitsprung), Nationalturnen (Steinstossen) und Spiel (Unihockey-Parcours). Wenn man die erbrachten Leistungen von Res Ott in der Tabelle der Aktiven umrechnet, wäre er auch dort in die Top Ten der insgesamt 828 (!) Teilnehmenden vorgestossen. Mit Sicherheit hätte er dann aber intensiver trainiert und ebenso um den Sieg mitgekämpft: «Ja, Ehrgeiz ist bei mir immer mit dabei, der Leistungsgedanke lässt mich nicht so schnell los», bestätigte er lachend. Der soziale Aspekt, die Gemeinsamkeit am Turnfest, bereitete ihm aber ebenso viel Spass: «Es war toll, zusammen mit zwei Turnern aus der Männerriege teilzunehmen, das verbindet.»

Leistung und das Miteinander

Der Turnwettkampf sowie alle Leichtathletik-Wettkämpfe fanden etwas ab-

seits vom Hauptfestgelände in Magglingen statt. Der Stimmung tat dies keinen Abbruch, und die Athleten profitierten von der guten Infrastruktur. Res Ott gefiel insbesondere auch, dass er so viele Bekannte aus seiner Aktivzeit getroffen hat. «Wenn ich die Rangliste des Zehnkampfes studiere, fuchst es mich ein biss-

chen, dass ich nicht angetreten bin», so der 37-Jährige, «aber ich habe damit vor zwei Jahren abgeschlossen.»

Bester Unterländer in der leichtathletischen Königsdisziplin wurde als 20. Andreas Kern vom TV Bülach. In der Kategorie Leichtathletik Sie+Er konnte Res Ott seine Ziele «Leistung und Miteinander» verbinden. Zusammen mit seiner Schwägerin Priska Müller trat er zum ersten Mal in dieser Disziplin an. «Ein interessanter Wettkampf, man kämpft mit- und füreinander. Die Leistungen werden zusammen verrechnet», erklärte Res Ott. Der Wettkampf besteht aus sechs Kom-

inationen: So zählt zum Beispiel die Speerweite der Frau zusammen mit der Kugelweite des Mannes oder der Weitsprung des Mannes zusammen mit dem Hochsprung der Frau. Res Ott sprang 6,22 m weit und Priska Müller warf den Speer auf 30,92 m – unter anderem diese Topleistungen sorgten für die Silbermedaille. Gewonnen wurde der Wettkampf übrigens von Franziska Straubhaar, ehemalige Siebenkämpferin und Mitglied des Nationalkaders, und ihrem Partner. Ein Glanzresultat als Fünfte lieferte zudem das Eglisauer Duo Manuela Jehle und Michael Scretta.



Auch am 75. Eidgenössischen Turnfest in Biel hoch hinaus: Der 37-jährige Res Ott vom TV Hüntwangen, hier beim Sie+Er-Wettkampf, gewann gleich zwei Medaillen, eine goldene im Einzelwettkampf und eine silberne zusammen mit Priska Müller. Bild: Albert René Kolb

Zwei Top-Ten-Plätze fürs Unterland

GERÄTETURNEN. Im Geräteturnen sorgen Routiniers für die besten Unterländer Resultate. In der Kategorie Damen (20+) wurde Andrea Ruhstaller vom TV Bülach Neunte, und in der Kategorie Herren (30+) erreichte Thomas Hofer vom TV Regensdorf den 10. Platz.

Nicht nur am ETF gehört das Geräteturnen zu den beliebtesten Disziplinen. Die Teilnehmerzahlen zeigten es: So turnten alleine im K5 der Frauen 708 Turnerinnen, eine Zahl, die grösser ist als die Gesamtzahl Kunstturnerinnen der Schweiz. Im Gegensatz zum Kunstturnen ist der Schwierigkeitsgrad im Geräteturnen tiefer, doch einfach ist es schon lange nicht mehr. Wer so gekonnt Doppelsaltis und Saltos mit Drehungen um die Längsachse (Schrauben) zeigen kann, ist mehr als das, was der Volksmund als Breitensportler bezeichnet.

Am Eidgenössischen Turnfest in Biel ging es aber auch ums Mitmachen. So traten zum Beispiel aus dem TV Regensdorf gleich fünf Turner in der Kategorie Herren (30+) an. «Es ist toll, zu fünft zu starten, und wir sind stolz, das grösste Team zu sein», sind sich die Turner einig. «Wir haben uns gegenseitig überredet», gibt Paule Nicht zu, «heute turnte ich meinen zweiten Einzelwettkampf in 15 Jahren. Es macht absolut Spass.» Aber auch bei den Regensdorfern gibt es Turner mit Ambitionen. «Mein Ziel war, ein Total von 44 bis 46 Punkten zu erreichen. Die 45,85 Punkte bedeuten einen Schnitt über 9,1, das freut mich sehr», sagte Thomas Hofer, der als Zehnter bester Unterländer wurde. Noch besser lief es der Bülacherin Andrea Ruhstaller, die in der Kategorie Damen einen Notenschnitt von über 9,3 erturnte. Am Ende fehlten nur zwei Zehntel auf Bronze. «Mein Ziel waren die Top 20, daher freut mich der 9. Rang sehr. Ein ETF ist speziell, da es ein gesamtschweizerischer Anlass ist. Das Ergebnis motiviert mich hinsichtlich den Schweizer Meisterschaften im November», sagte die 28-Jährige. (rr)

Mit Grazie und Perfektion

ALLGEMEINES. Neben dem Kunst- und Geräteturnen und der Leichtathletik prägen die tänzerischen Sportarten wie Gymnastik, Rhythmische Gymnastik oder Aerobic den Turnsport. Hochstehende Darbietungen waren in Biel zu sehen.

RENATE RIED

Zu Musik wird je nach Sparte entweder mit konventionellen, zum Beispiel Reif oder Ball, oder unkonventionellen Handgeräten wie etwa einem Hut, einem Schirm oder ganz ohne Handgerät eine Choreographie gezeigt. Die Mischung aus Tanz, Körperbeherrschung, Grazie und theatralischen Darbietungen machen die Faszination der tänzerischen Sportarten wie Gymnastik, Rhythmische Gymnastik oder Aerobic aus.

Eine, die diese Kunst fast schon perfekt beherrscht, ist Naomi Köder von der RG Opfikon-Glattbrugg. Es ist beeindruckend, wie die Elfjährige mit einer scheinbaren Leichtigkeit die schwierigen Pirouetten und Sprünge meistert. Dabei muss sie gleichzeitig auf ihr Handgerät achten. Mit feinen Impulsen aus den Händen oder mit dem Körper lässt sie das Seil tanzen. Gekonnt wirft sie zudem in der zweiten Kür ihren goldenen Ball durch die Luft, fängt ihn und lässt ihn variantenreich über den Körper oder Boden rollen.

Naomi Köder siegt im P3 klar

Die Anstrengung ist ihr erst nach einer Kür anzusehen. Um diese Perfektion zu erreichen, trainiert die Dübendorferin bereits 20 Stunden pro Woche – ausser Donnerstag jeden Nachmittag in der Woche. Obwohl Naomi Köder letzte Woche im Klassenlager weilte und sich daher nicht optimal aufs Eidgenössische Turnfest in Biel vorbereiten konnte, siegte sie im P3 souverän. «Ich habe mir fürs ETF

nichts Spezielles vorgenommen. Zum Glück konnte ich teilnehmen, denn es war, wie ich es erwartet habe, ein sehr schöner Wettkampf», sagte die junge Athletin, deren grosses Vorbild die Russin Evgenia Kanaeva, die Siegerin der Olympischen Spiele 2012 in London, ist.

Nadia Beck und Lara Roth von der Damenriege Niederhasli repräsentierten das Unterland im Aerobic und wurden in der Disziplin Aerobic Paare 21. Die Kombination von Tanz, Kraft, Beweglichkeit, Gleichgewicht und Akrobatik gefällt den beiden sehr.



Naomi Köder von der RG Opfikon-Glattbrugg meisterte in Biel mit einer scheinbaren Leichtigkeit bereits schwierige Pirouetten und Sprünge. Bild: Harald von Mengden

IN KÜRZE

Junge Unterländer am ETF

Mit der Jugendschlussfeier ging der erste Teil des ETF zu Ende. 17 000 Jugendliche aus der ganzen Schweiz lebten mit viel Freude und Farbe das ETF-Motto «Gymnastique fantastique». Tausende Kinder eroberten in ihren bunten T-Shirts freudestrahlend die Wettkampfanlagen. Vor allem im Vereinswettkampf sah man nur strahlende Gesichter. Aus dem Unterland trat in diesem Wettkampf erstaunlicherweise nur die Jugend aus Rorbas-Freienstein an. Das Getu Rorbas-Freienstein zeigte eine Gerätekombination im einteiligen Wettkampf und wurde 16. Die 19 Kinder des TV Freienstein massen sich im Weitsprung, absolvierten einen Allround-Spieltest und einen Unihockey-Parcours. Sie klassierten sich im dreiteiligen Vereinswettkampf im 83. Rang. (rr)

Frauen erfüllen Erwartungen

KORBBALL. Die Frauen des NLA-Teams Bachs erreichten beim Korbball-Elite-Turnier des Eidgenössischen Turnfests in Biel in der Kategorie Elite Rang 8 – die gleiche Platzierung, die sie auch in der Meisterschaft belegen. Die Unterländerinnen erreichten dank drei Siegen und zwei Unentschieden die Zwischenrunde, in der sie an den späteren Finalistinnen Moosseedorf und Teufelen scheiterten. Die Unterländerinnen zeigten eine gute Teamleistung. Auch die 18-jährige Laila Müller (Bild) zum Beispiel punktete fleissig.



Bachser scheitern knapp

KORBBALL. Die Bachser Männer wurden beim Korbball-Elite-Turnier des Eidgenössischen Turnfests in Biel ansprechende Neunte. Sie verpassten die Zwischenrunde knapp. Trotzdem gelang es dem NLB-Spitzensteam, mit Aadorf eine NLA-Mannschaft zu schlagen. Gegen die beiden anderen NLA-Teams setzte es zudem nur hauchdünne Niederlagen, 11:12 gegen Zihlschlacht und 7:8 gegen Kreuzlingen, ab.

Mutige Marina Schenkel

NATIONALTURNEN. Das Nationalturnen, ein Mehrkampf bestehend aus Steinheben, Steinstossen, Hochweitsprung, Weitsprung, 80-m-Lauf, Freübung sowie Schwingen/Ringen, wird hauptsächlich von Männern bestritten. Bei den Aktiven ist gar keine Frau mehr dabei. Im Jahrgang 1996 und 1997 bestritt auch die 17-jährige Marina Schenkel vom TV Bülach das vielfältige Programm. Ihr Mut wurde belohnt. Die Unterländerin war das einzige Mädchen im Feld der 39 Konkurrenten und erreichte Rang 37. (rr)

Bülacher mit Top-Aufgebot

VEREINSWETTKAMPF. Die 1. Stärkeklasse des Vereinswettkampfs dreiteilig (drei Wettkampfteile) ist die Königsdisziplin im Vereinswettkampf. In der 1. Stärkeklasse bilden 36 und mehr Turnende pro Wettkampfteil ein Team. In der 2. Stärkeklasse sind es noch zwischen 28 und 35 Turnenden, in der 5. Stärkeklasse noch fünf bis zwölf Aktive. In der 1. Stärkeklasse ist das Unterland beim Eidgenössischen Turnfest in Biel in den Wettkämpfen am kommenden Donnerstag, Freitag und Samstag mit Bülach vertreten. In der 2. Stärkeklasse mit Dietlikon und Rafz. In der 3. Stärkeklasse ist zum Beispiel auch Regensdorf mit dabei. In drei Alterskategorien werden im Vereinswettkampf Turnfestsieger erkoren: Bei den Aktiven, den Frauen/Männern über 35 Jahre und den Senioren (über 55 Jahre). (rr)

Samstag statt Donnerstag

ERÖFFNUNGSFEIER. Die Organisatoren zogen ein positives Fazit nach dem ersten Wochenende. «Seit der Wiederholung der Eröffnungsfeier sind wir definitiv im Festmodus», sagte OK-Präsident Hans Stöckli. Diese war am vergangenen Samstag über die Bühne gegangen, nachdem die Eröffnungsfeier am Donnerstag dem Sturm zum Opfer gefallen war.